UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCXIV. 514. Paul. Gerhard. Die Göttl. Vorsorge und Regierung, aus Psalm 37, 5. Im Th. Ich danck dir lieber &c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

tzes für mich starb, Fuhr zu der höllen nieder, Stund auf vom tode wieder.

Und zu vollenden seinen lauf, Fuhr er ins himmels thron hinauf, Von da er kommen wird einmal, Daß er die menschen richte all, Die lebenden und todten.

3. Ich glaub auch an den heilgen Geist, Der gleich ist wahrer GOtt und heist Ein lehrer unsrer sinnen, Der ewig ohn beginnen Vom Vatter und dem Sohn ausgeth, Der den betrübten hier beysteht, Daß sie vergebung finden All ihrer schuld und sünden.

Ich glaube, daß erhalten werd Ein algemeine kirch auf erd, Bey der stets bleib des Geistes gab. Ich glaub, daß dieses fleisch vom grab Werd auferstehn zum leben.

CCCCCXIV. 514.

Paul. Gerhard.

Die Göttl. Vorsorge und Regierung, aus Psalm 37, 5.

Im Th. Ich danck dir lieber ꝛc.

BEfiehl du deine wege, Und was dein hertze kränckt, Der allertreusten pflege Deß, der den himmel lenckt, Der wolcken, luft und winden Gibt wege lauf und bahn, Der wird auch wege finden Da dein fuß gehen kan

2. Dem HErren must du trauen, Wann dirs soll wohl ergehn: Auf sein werck must du schauen, Wann dein werck soll bestehn: Mit sorgen und mit grämen, Und mit selbst eigner pein, Läßt GOtt ihm gar nichts nehmen, Es muß erbäten seyn.

3. Dein ewge treu und gnade, O Vatter! weiß und sieht, Was gut sey oder schade Dem sterblichen geblüt, Und was du dann erlesen, Das treibst du, starcker held, Und bringst zum stand und wesen, Was deinem rath gefällt.

4. Weg hast du allerwegen, An mitteln fehlt dirs nicht: Dein thun ist lauter segen, Dein gang ist lauter licht, Dein werck kan niemand hindern, Dein arbeit kan nicht ruhn, Wann du, was deinen kindern Ersprießlich ist, wilt thun.

5. Und ob gleich alle teuffel Hie wolten widerstehn, So wird doch ohne zweiffel Gott nicht zurücke gehn: Was er ihm fürgenommen, Und was er haben will, Das muß doch

endlich kommen Zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme seele! Hof und sey unverzagt, Gott wird dich aus der höle, Da dich der kummer plagt, Mit grossen gnaden rücken, Erwarte nur der zeit, So wirst du schon erblicken Die sonn der schönsten freud.

7. Auf! auf! gib deinem schmertze Und sorgen gute nacht, Laß fahren, was das hertze Betrübt und traurig macht, Bist du doch nicht regente, Der alles führen soll: Gott sitzt im regimente, Und führet alles wohl.

8. Ihn laß ich thun und walten, Er ist ein weiser fürst, Und wird sich so verhalten, Daß du dich wundern wirst, Wann er, wie ihm gebühret, Mit wunderbahrem rath, Das werck hinaus geführet, Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verziehn, Und thun an seinem theile, Als hätt in seinem sinn Er deiner sich begeben, Und soltst du für und für In angst und nöthen schweben, Und frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden, Daß du ihm treu verbleibst, So wird er dich entbinden, Da dus am minsten glaubst, Er wird dein hertze lösen Von der so schwammlast, Die du zu keinem bösen Bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du kind der treue, Du hast und trägst davon, Mit ruhm und dancksgeschreye, Den sieg und ehren-kron, GOTT gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand, Und singest freuden psalmen Dem, der dein leyd gewandt.

12. Mach end, o HERR, mach ende An aller unsrer noth, Stärck unsre füß und hände, Und laß bis in den tod Uns allzeit deiner pflege Und treu empfohlen seyn. So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein.

CCCCCXV. 515.

Hofnung läst nicht zu schanden werden.
Im Th. JEsus meine zuversicht.

MEine hoffnung läst mich nicht, Alles mag mich sonst verlassen, Ruth mein hertz in GOtt, und spricht: Ich will ihn getrost umfassen: Ach! so hab ich trost und heyl. Jesus ist der seelen theil.

2. O wie eitel ist die welt

Hi